

BÜRGERWERKSTATT BAHNHOF ROISDORF

BÜRGERWERKSTATT





VERANSTALTER

Stadt Bornheim
Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt
Rathausstraße 2
53332 Bornheim
02222.945259



MODERATION UND DOKUMENTATION

plan-lokal PartmbB
Thomas Scholle
Simon Willemsen
Bovermannstraße 8
44141 Dortmund
0231.952083.0
www.plan-lokal.de

INHALT

1	ANLASS UND ZIEL DER VERANSTALTUNG	5
2	EINBLICKE IN DEN PLANUNGSRAUM	7
3	„MARKT DER MÖGLICHKEITEN“	11
4	KLEINGRUPPENARBEIT	19
5	SCHLUSSBEMERKUNG	26
6	TEILNEHMERLISTE	27



1 ANLASS UND ZIEL DER VERANSTALTUNG

Der Bahnhof Roisdorf ist ein zentraler Verkehrsknoten im Südosten der Stadt Bornheim. Zwei Regionalbahnlinien sowie drei Buslinien bieten attraktive Verbindungen nach Köln und Bonn bzw. in die Nachbarstädte. Der Bahnhof verfügt über zwei Zugänge. Der Hauptzugang ist über die Bonner Straße erreichbar. Auf dem dort vorgelagerten Bahnhofsvorplatz befinden sich ein Stellwerkgebäude, diverse Fahrradabstellmöglichkeiten, rund 35 Pkw-Stellplätze, ein Taxistand sowie die Haltestelle einer Kleinbuslinie. Ein zweiter Zugang befindet sich an der Straße Rosental mit Anschluss an Bushaltestellen. Der Bahnhof Roisdorf ist nicht barrierefrei. Die Unterführung sowie der Mittelbahnsteig sind nur über Treppen erreichbar.

Die technisch-funktionale Ausstattung sowie das städtebauliche Umfeld des Bahnhofs werden den Anforderungen an einen zeitgemäßen Haltepunkt nicht gerecht. Aus diesem Grund hat der Rat der Stadt Bornheim im April 2016 die Durchführung einer Bürgerwerkstatt beschlossen. Ziel dieser Bürgerwerkstatt ist es, konzeptionelle Ansätze für eine technische und gestalterische Aufwertung des Areals zu erarbeiten. Das Format Bürgerwerkstatt ist dabei als Klammer für die Beteiligung sämtlicher Akteure der Stadtgesellschaft zu verstehen. Neben Bürgerinnen und Bürgern werden Fachakteure, Interessenvertreter und die Kommunalpolitik in den Planungsprozess einbezogen.

Der Startschuss des Projektes erfolgte im Oktober 2017 mit der Einberufung einer fachlichen Arbeitsgruppe. Hier wurden Anforderungsprofile zu unterschiedlichen Themen erarbeitet. Die Ergebnisse der Veranstaltung wurden ausgewertet und in Form eines Potenzial- und Mängelplans aufbereitet. Dieser bildete wiederum die Grundlage für die öffentliche Bürgerwerkstatt am 11. April 2018. Ziel dieser Veranstaltung war es, auf Basis einer städtebaulich-funktionalen Analyse gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern Anforderungen an und Ideen für eine Aufwertung des Bahnhofs Roisdorf zu entwickeln. Die Bürgerwerkstatt fand von 18 bis 21 Uhr im Rathaus der Stadt Bornheim statt. An der Veranstaltung nahmen insgesamt rund 40 Personen teil. Moderiert wurde die Veranstaltung von Herrn Thomas Scholle, Büro plan-lokal aus Dortmund.

Die Veranstaltung bestand aus einem Präsentationsteil sowie zwei Arbeitssequenzen. Die erste Arbeitssequenz bildete ein „**Markt der Möglichkeiten**“. In zwei übergeordneten Themenblöcken konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Anregungen und Wünsche zu insgesamt sieben Teilaspekten des Bahnhofs Roisdorf formulieren. In einer anschließenden **Kleingruppenarbeit** wurden Entwürfe für eine Umgestaltung bzw. Neuordnung des Areals skizziert. Zwei Kleingruppen betrachteten hierbei den gesamten Planungsraum, eine den Bahnhofsvorplatz.



2 EINBLICKE IN DEN PLANUNGSRAUM

Nach einer Begrüßung durch Herrn Schier, 1. Beigeordneter der Stadt Bornheim, und Herrn Scholle präsentiert Herr Willemsen vom Büro plan-lokal den Planungsraum. Im Rahmen des Vortrags werden funktionale und stadtgestalterische Potenziale und Defizite sowie planerische Restriktionen benannt. Die Ergebnisse werden in einem Planwerk zusammengefasst (s. S. 8 und 9). Als Ergänzung und Impulsgeber für den „Markt der Möglichkeiten“ werden Ergebnisse aus der fachlichen Arbeitgruppe präsentiert:

verkehrliche Anbindung

Bonner Straße / Brunnenallee

- Vorplatz autofreie Zone
- Anbindung Gewerbegebiet Alter-Nord
- Wegweisung/Beschilderung
- Ampel Brunnenallee versetzen
- Radwege zum Bahnhof

Zufahrt Parken / Pkw

- Dauerparken nur im Bereich Rosental; Vorplatz Kurzzeitparken,
- Taxi, Bus, Rad, Behindertenparkplätze
- Park & Ride hinter dem Bahnhof
- Parkplätze des Discounters nutzen
- Haltespur Kiss & Ride
- Ladestationen
- Carsharing

Radverkehr

- überdachte Stellplätze
- Radstation
- Fahrradboxen, Ladestationen
- Serviceeinrichtung
- Fahrradspur Bonner Straße

Städtebauliches Umfeld und Gestaltung

- Aufenthaltsfunktion, Platzgestaltung Vorplatz
- Erhalt Baumbestand
- Dorfseite = Platz; Rückseite = Parken
- Lärmschutz beachten
- historische Bedeutung Brunnenallee
- Gestaltungsvorschläge Alanus-Hochschule

Service, Ausstattung und Barrierefreiheit

- Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten
- freies WLAN
- Angsträume vermeiden, Beleuchtung Umfeld und Unterführung
- Rampe/Aufzug
- Wetterschutz Bushaltestellen

ÖPNV

- Änderung Linienwege, zentrale Bushaltestelle?
- Anbindung sicherstellen
- Haltestellenausstattung optimieren
- Tarifgestaltung

Bürgerwerkstatt Bahnhof Roisdorf

Potenziale, Mängel und Restriktionen



1 Fläche des ehemaligen EMKA-Marktes als potenzieller Park & Ride-Parkplatz



2 Brunnenallee als identitätsstiftende Sichtachse und potenzielle Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Bahnhof und Ville



3 hohe Bedienqualität im SPNV und ÖPNV (zwei RB-Linien, drei Buslinien und eine Kleinbuslinie)



4 Einbindung Bonner Straße und Umfeld: Penny Markt



5 erschwerte Orientierung durch unterschiedliche Lage der - größtenteils unzeitgemäß ausgestatteten - Bushaltestellen



6 Bahnhofsvorplatz mit rund 35 Pkw-Stellplätzen und einfacher Fahrradabstellanlage; ungeordnetes Restgrün an den Rändern, Kleinbushaltestelle, Taxi; insgesamt unzeitgemäße Ausstattung und Gestaltung



7 unattraktive Straßenraumgestaltung Rosental; teilweise „wildes“ Parken an den Rändern



8 unattraktive Eingangssituation Rosental: unklare Parkierung, fehlende Fahrradabstellmöglichkeiten, fehlende Überdachung



9 fehlende Barrierefreiheit im Verteilertunnel und an den Gleiszugängen: keine Aufzüge, keine Rampen



10 städtebaulich unattraktives Stellwerksgebäude; Erhalt aufgrund der Relais- und Sicherheitstechnik



11 unattraktiver Zustand des ehemaligen Bahnhofgebäudes an der Straße Rosental



12 Flächen zwischen den Querfeldmasten stehen aufgrund des geplanten viergleisigen Streckenausbaus nicht zur Verfügung

Legende: Potenzial





3 „MARKT DER MÖGLICHKEITEN“

Im Anschluss an die Präsentation der Potenziale und Defizite des Planungsraums formulieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Anregungen, Ideen und Wünsche für eine Aufwertung und Umgestaltung des Bahnhofs Roisdorf. Die Ideen werden auf Moderationskarten notiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können frei zwischen sieben Ständen rotieren. Nach einer halben Stunde erfolgt eine Ergebnispräsentation durch die Gastgeber der Stände. Im Folgenden werden die Ergebnisse differenziert nach Themen dokumentiert.

PKW-VERKEHR UND PARKEN



Das Thema Pkw-Verkehr und Parken wird rege diskutiert. Ein Großteil der Teilnehmer wünscht eine Verlagerung des ruhenden Verkehrs auf die Rückseite. Im Bereich des ehemaligen EMKA-Marktes könne ein Park-&-Ride-Parkplatz für Dauerparker entstehen. Der Bahnhofsvorplatz sollte lediglich für Hol- und Bringverkehre genutzt werden und Stellplätze für Carsharing-Autos sowie Behindertenparkplätze bieten. Ebenfalls diskutiert werden die Errichtung eines Parkhauses auf der Rückseite des Bahnhofes sowie eine temporäre Mitbenutzung der Stellplätze des angrenzenden Discounters.

RADVERKEHR UND BIKE+RIDE



Für Radfahrer wünschen sich die Teilnehmer der Bürgerwerkstatt eine Radstation samt Werkstatt wahlweise auf dem Bahnhofsvorplatz oder auf der Rückseite. Der Wunsch nach Fahrradboxen und Ladestationen für E-Bikes wird ebenfalls geäußert. Zur einfachen An-dienung des Bahnsteigs sind Rampen bzw. eine barrierefreie Unterführung erforderlich.

ÖPNV/BUSVERKEHR/BAHN UND MOBILSTATION

» bessere Taktung Kleinbus

» Erhalt beider Zugänge

» Vernetzung der Verkehrsträger der Mobilstation

» Verknüpfung Bahnhof Roisdorf mit Stadtbahn

» Beschilderung verbessern

» Ladestation, Elektrofahrad

» Bus auf die Bonner Straße in gerader Linie, statt quer durch enge Straßen

» Beleuchtung auf dem Fußweg zur Linie 68/18

» überdachte Fahrradabstellmöglichkeiten

» Multifunktionale Bühne für Kunst und Theater + Verkehr

» Vergrößerung + Einbindung Penny / Nelles

» Gepäckaufbewahrungen in Radstation

» Kunst im öffentlichen Raum

» Separation PKW + Busverkehr

» Busverkehr auf Vorplatz

» zentraler Busbahnhof

Das Thema ÖPNV/Busverkehr/Bahn und Mobilstation wird vielseitig diskutiert. Einzelne Teilnehmer wünschen einen zentralen Busbahnhof. Andere wiederum wollen an der Trennung der Haltestellen (Bahnhofsvorplatz und Rückseite) entsprechend der Linienführung festhalten. Einige Teilnehmer wünschen eine verbesserte Beschilderung oder auch Hinweise auf die Stadtbahnhaltestelle.

ANBINDUNG ROSENAL UND UNMITTELBARES UMFELD

» Herseler Straße - Unterführung extrem breit und aufwändig gestaltet, mündet dann in Rumpelbezirk Rosental

» barrierefreie Unterführung als Verbindung beider Bereiche

» historisches Gebäude erhalten (Güterbahnhof)

» Rosental: einheitliche Breite, Sanierung der Fahrbahn, Emka-Bereich als Park+Ride

» Breite Unterführung bauen (barrierefrei und für Fahrräder) + um Bonner Straße zu verbinden + Auf der Seite Rosentalstraße vollautomatisches Parkhaus für Fahrräder

» Historisches Gebäude als Fahrradunterstellplatz nutzen (Güterbahnhof)

» Schwerpunkt Park+Ride

» an alle Verkehrsteilnehmer denken

» altes BHF-Gebäude: Mehrzwecknutzung, öffentliche Nutzung, Veranstaltungen --> gute Anbindung, wenig Nachbarbelästigung

» mehr Abfallbehälter

» Anfrage an die Bahn, wer die Kosten trägt; Besitzverhältnisse klären

» Heimatmuseum

» Neue Teerdecke, neue Leitplanke, LKW-Durchfahrverbot, Entfernung Straßenbegleitgrün

» Anbindung Alfter-Nord

» E-Bike-Ladestation

» Bürgersteig

» öffentliche Toilette!

» Zebrastrifen als Querungshilfe

Die Anbindung an die Straße Rosental sowie Ausstattung und Gestaltung des unmittelbaren Umfelds werden vielseitig diskutiert. Zum einen bestätigen die Teilnehmer den Wunsch nach Parkplätzen auf der Rückseite des Bahnhofs. Andererseits wird eine gestalterische Aufwertung des gesamten Bereichs – auch vor dem Hintergrund eines möglichen vierten Gleises und einer Umstrukturierung des Gewerbegebietes – gefordert. So wünschen sich die Teilnehmer u.a. einen Gehweg entlang der Straße Rosental, Querungshilfen sowie Abfallbehälter. Für das Gebäude des ehemaligen Güterbahnhofs werden Ideen zur Errichtung eines Heimatmuseums oder einer Fahrradabstellanlage geäußert.

ANBINDUNG BONNER STRASSE UND BRUNNENALLEE

» Historische Gestaltung: Brunnenallee mit dem Bahnhof wieder erneuern

» Kreisverkehrsplatz, 2 Bushaltestellen an der Bonner Str.

» Fahrradspur auf der Bonner Str.

» nur Sichtachse betonen z.B. Grünstreifen

» lange Gelenkbusse sollten nur noch auf der Bonner Str. fahren

» Ausschilderung Weg zu 18 (Straßenbahn)

» Entfernung der Parkplätze, Sichtachse schaffen, Wartehäuschen für Kleinbuslinie

» Zebrastreifen statt Ampel

» Lageplan mit Hinweis zu Haltepunkten Bus + Bahn

» Autofreier Vorplatz darf nicht zu (noch mehr) „Parktourismus“ in Brunnenallee / Bendenweg führen

» Kreisel oder Ampel mit Zebrastreifen an allen Kreuzungsstellen

Für die Anbindung des Bahnhofs an die Bonner Straße und die Brunnenallee herrscht die einhellige Meinung, vorhandene Sichtachsen zu betonen. Dies könne beispielsweise durch eine Bepflanzung der Brunnenallee erfolgen. Die Ideen für den Kreuzungs-/ Einmündungsbereich Bonner Straße, Brunnenallee, Bahnhofsvorplatz sind vielseitig: Einzelne Teilnehmer wünschen einen Kreisverkehr, andere wiederum eine Lichtsignalanlage oder einfache Querungshilfen für Fußgänger. Für die Bonner Straße wünschen sich die Teilnehmer eine separate Fahrradspur.

AUSSTATTUNG, SERVICE UND BARRIEREFREIHEIT



Die Wünsche zum Thema Ausstattung, Service und Barrierefreiheit konzentrieren sich auf die Schaffung einer barrierefreien Unterführung sowie einer barrierefreien Zugänglichkeit des Bahnsteigs. Restriktionen diesbezüglich werden nachfolgend beschrieben. Zu den weiteren Ideen zählt ein digitales Fahrgastinformationssystem sowohl auf dem Bahnhofsvorplatz als auch auf dem Bahnsteig. Ebenfalls gefordert werden eine bessere Beleuchtung im Bereich der Parkplätze sowie eine überdachte Wartemöglichkeit auf dem Bahnsteig.

Herr Rossmann von DB Station und Service erläutert auf Rückfrage, dass die Errichtung einer Rampe zum Mittelbahnsteig aufgrund räumlicher Engpässe nicht möglich sei. Ein Mittelbahnsteig müsse eine Mindestbreite von 3,5 Metern aufweisen. Würde man den Bahnsteig mittels Rampe erschließen wollen, so müsse dieser nach Süden verlängert/verlagert werden, um die nötige Breite aufrechtzuerhalten. Die Errichtung von Rampen zur Erschließung der Unterführung ausgehend vom Bahnhofsvorplatz bzw. von der Straße Rosental sei prinzipiell machbar. Im Bereich Rosental müsse jedoch Raum für ein mögliches viertes Gleis berücksichtigt werden.

GRÜNGESTALTUNG UND STELLWERKSGEBÄUDE



Für das Stellwerksgebäude auf dem Bahnhofsvorplatz können sich die Teilnehmer der Werkstatt eine Verkrustung oder Überbauung vorstellen. Gewünscht werden Angebote wie ein Kiosk, eine Bäckerei oder ein Fahrradgeschäft.

Der „Markt der Möglichkeiten“ endet mit der kritischen Rückfrage, inwiefern ein mögliches viertes Gleis Planungen zur Umgestaltung des Bahnhofsbereichs einschränke. Herr Schier erläutert, dass man schrittweise vorgehen müsse. Beispielsweise könne der Bahnhofsvorplatz unabhängig von den Überlegungen zum Bau eines vierten Gleises umgestaltet werden. Im Bereich Rosental müsse man die Überlegungen der Deutschen Bahn berücksichtigen und Raum für ein weiteres Gleis vorhalten. Mit Blick auf eine mögliche Rampe im Bereich Rosental bedeutet das, dass man diese großzügiger planen müsse, als es der heutige Stand erfordere. Es gelte, gemeinsam mit der Deutschen Bahn Interessenslinien zu definieren.



4 KLEINGRUPPENARBEIT

Im Anschluss an den „Markt der Möglichkeiten“ werden drei Kleingruppen gebildet, die auf Basis der Anregungen und Ideen Skizzen für eine Umgestaltung des Bahnhofs bzw. seiner Teilräume erarbeiten. Die Kleingruppen setzen sich dabei mit unterschiedlichen Räumen auseinander:

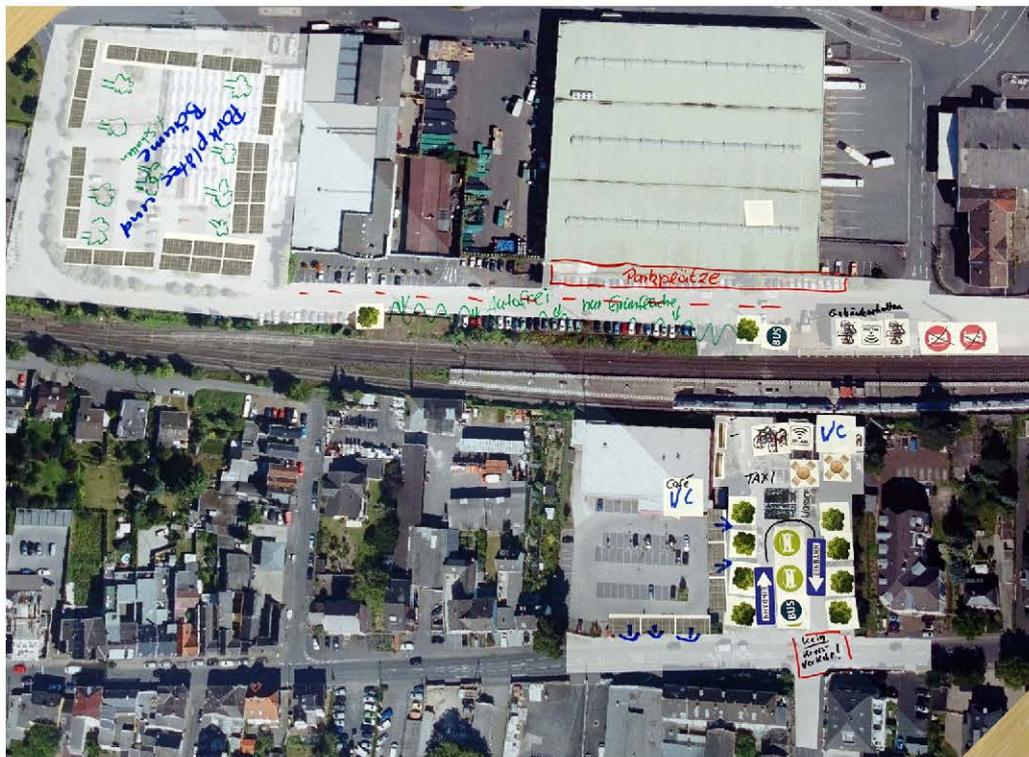
Kleingruppe 1: gesamter Planungsraum, themenübergreifend

Kleingruppe 2: gesamter Planungsraum, themenübergreifend

Kleingruppe 3: Vorplatz, Bonner Straße, Brunnenallee

Nachfolgend werden die Arbeitsskizzen der Kleingruppen visuell und schriftlich dokumentiert.

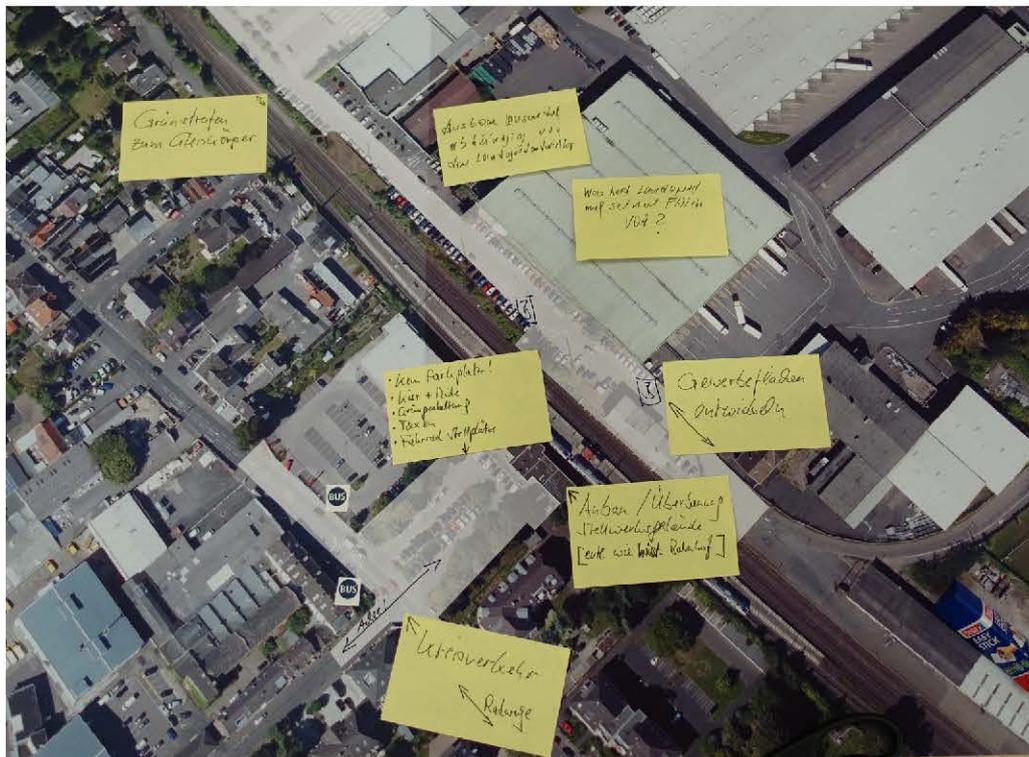
KLEINGRUPPE 1 - GESAMTER RAUM, THEMENÜBERGREIFEND



- Ausbau des ehemaligen Emka-Marktes als Parkplatz mit Bäumen
- autofreier Bereich (kein Parken) zwischen dem Gleiskörper und der Straße Rosental; stattdessen Grünbereich, Bepflanzung
- klare Zonierung der Straße Rosental, Markierung von Fahrbahnen und Gehwegen
- Pkw-Stellplätze zwischen der Straße Rosental und dem Landgard-Gebäude
- Grüngestaltung am Bahnhofszugang Rosental
- Bushaltestelle mit Wartehäuschen am Zugang Rosental
- Erhalt des ehemaligen Bahnhofsgebäudes (Güterbahnhof); Umbau in eine Radstation; freies WLAN

- Erweiterung des Cafés am Penny-Markt; Einbau eines öffentlichen WCs
- teilweise Nutzung/Öffnung der Parkplätze des Penny-Marktes auch für den ÖPNV + Wegfall Zaun zwischen Vorplatz und Penny-Markt
- Umgestaltung und Neuorganisation des Bahnhofsvorplatzes: Einbahnstraßenregelung ausgehend von der Bonner Straße; Kiss + Ride; Grüngestaltung an den Rändern des Platzes; Sitzgelegenheiten am Zugang zur Unterführung; Gestaltung mit Wasser zwischen Stellwerksgebäude und Zufahrt; Nutzung des Stellwerksgebäudes als Radstation mit WC-Anlage, freiem WLAN und vorgelagerten Sitzgelegenheiten; Bushaltestelle am südlichen Vorplatz an der Bonner Straße, jedoch Vermeidung einer Befahrung des Vorplatzes durch Busse
- Verzicht auf Errichtung eines Kreisverkehrs im Kreuzungsbereich Bonner Straße / Brunnenallee

KLEINGRUPPE 2 - GESAMTER RAUM, THEMENÜBERGREIFEND



- Erhalt bzw. Aufwertung des Grünstreifens zwischen Gleiskörper und der Straße Rosental (auch im Zuge des Baus eines vierten Gleises)
- Ausbau der Straße Rosental bzw. des gesamten gewerblichen Bereichs abhängig von Verfügbarkeit der Landgard-Fläche; Frage: Was hat Landgard auf seiner Fläche vor? [Herr Schier merkt an, dass Verwaltung und Politik um eine Lösung bemüht seien.]
- Berücksichtigen, dass die Deutsche Bahn nicht an den Kosten für eine Straßenumgestaltung beteiligt werden kann. Kosten müssten in erster Linie durch Landgard getragen werden.
- Entwicklung von Gewerbeflächen entlang der Straße Rosental

- Neuordnung der Bushaltestellen im Bereich Rosental (im Plan mit „B“ markiert)
- Gestaltungsvorschläge Bahnhofsvorplatz: kein Parkplatz (es muss jedoch sichergestellt sein, dass Pkw-Fahrer die alternativen Parkplätze kennen); Kiss + Ride, Grüngestaltung, Taxistand, Fahrradstellplätze
- Anbau/Überbauung des Stellwerksgebäudes; eventuell Rekonstruktion im Stil des historischen Bahnhofsgebäudes [Ergänzung während der Präsentation: Suche nach Investor für Rekonstruktion und Betrieb eines Bahnhofsgebäudes bspw. durch Gastronomie wie in Brühl]; Durch die hohe Nutzerfrequenz des Bahnhofes und die Lage an wichtigen Freizeitradwegeachsen wie dem Grünen C resultiert aus Sicht eines Teilnehmers ein großes Kundenpotenzial.]
- Errichtung von Radspuren bzw. eines Fahrradweges entlang der Bonner Straße
- Errichtung eines Kreisverkehrs im Kreuzungsbereich Bonner Straße / Brunnenallee
- Betonung der Sichtachse der Brunnenallee
- Bushaltestellen entlang der Bonner Straße; Schaffung von Bushaltebuchten u.a. am Penny-Markt; sicheres Ein- und Aussteigen der Fahrgäste, Verkehrsfluss Pkw-Verkehr
- Ergänzung Herr Schier zum Bereich Rosental: Potenzial dieses Stadtraums nutzbar machen; keine unmittelbaren Anwohner, daher geringere Lärmsensibilität; Möglichkeit zur Nutzung des Bereichs für Veranstaltungsstätten und Gastronomie (eine Gaststätte ist am Standort bereits vorhanden)

KLEINGRUPPE 3 - VORPLATZ, BONNER STRASSE, BRUNNENALLEE



- Erweiterung des Cafés am Penny-Markt
- ggf. Umbau des Penny-Gebäudes; Vorschlag: Errichtung eines Wohngebäudes mit Discounter-Nutzung im Erdgeschoss
- Errichtung eines Kreisverkehrs oder einer Ampel im Kreuzungsbereich Bonner Straße / Brunnenallee
- Einbahnstraßenregelung zur Befahrung des Bahnhofsvorplatzes in Verlängerung der Brunnenallee
- Freihalten des zentralen Bahnhofsvorplatzes von Einbauten; Verzicht auf Errichtung einer Radstation im zentralen Platzbereich

- Einrichtung eines Fahrradgeschäftes im Stellwerksgebäude
- Schaffung von 200 vorgelagerten Fahrradabstellplätzen am Stellwerksgebäude
- Sanierung oder Abriss des ehemaligen Bahnhofsgebäudes an der Straße Rosental

5 SCHLUSSBEMERKUNGEN

Herr Schier bedankt sich für die rege Teilnahme an der Bürgerwerkstatt. Er kündigt an, dass die Ergebnisse ausgewertet und überarbeitet werden. Ziel sei es, ein städtebauliches Konzept für das Areal des Bahnhofs Roisdorf zu entwickeln. Dieses Konzept werde zunächst den politischen Gremien präsentiert. Für das Jahr 2019 sei eine erneute Beteiligung der Öffentlichkeit im Sinne einer Informationsveranstaltung vorgesehen.

6 TEILNEHMERLISTE

Name	Institution / Funktion
	Penny-Markt
Eder, Janina	Stadt Bonn
Erll, Andreas	Stadt Bornheim
Eissing, Marco	plan-lokal
Groneck, Christoph	RSK
Kuhn, Arnd	B90 / Die Grünen
Lenßen, Jan-Niklas	plan-lokal
Müller-Brockhausen, Gerd	ADFC
Probierz, Maximilian	Stadt Bornheim
Schier, Manfred	Erster Beigeordneter Stadt Bornheim
Scholle, Thomas	plan-lokal
Wicht, Stefan	ADFC
Willemsen, Simon	plan-lokal

rund 20 Bürgerinnen und Bürger

